

## **CV Lebenslauf - MARCO Antonio Francesco SEITA**

Als ein in Darmstadt im Jahre 1960 geborener echter „Heiner“ und im vorderen hessischen Odenwald (Ober-Ramstadt) aufgewachsener „Ovverrämschter Bub“, entwickelte sich in den folgenden bewegten und glücklichen Kinder- und Jugendjahren die Leidenschaft zum Sport und die spezielle Begabung als Basketballer.

Neben Erfolge in der Bundesliga und Jugend-/Junioren- & Herrennationalmannschaft wurde doch auch die Hochschulreife/Abitur 1980 an dem G. Büchner Gymnasium in Darmstadt recht erfolgreich geschafft. Der begonnen Umsetzung des Wunsches in den USA den Sport und Beruf parallel optimal zu entwickeln, folgte dann doch die Entscheidung dem verlockende Ruf in die Studenten-/Basketballstadt Göttingen zu folgen und auf heimatlichem Boden seine Ziele langfristig umzusetzen.

Nach zunächst „orientierenden Studienversuchen“ in Volkswirtschaft & Rechtswissenschaft zwischen 1980-83 und der stillen Hoffnung auf einen Medizinstudienplatz, erfüllte sich dieser Wunsch tatsächlich doch noch zum Herbst 1983 und konnte im Jahre 1990 mit dem medizinischen Staatsexamen in Frankfurt/Main auch endlich abgeschlossen werden.

Die sportliche Leidenschaft mit dem verschiedenen Basketball Stationen konnte während der aktiven leistungsorientierten Laufbahn stets erfolgreich nachgegangen werden. Selbst während der intensiven beruflichen fachärztlichen Weiterbildung an verschiedensten Kliniken und Abteilungen, welche Jahre 1999 zum Abschluss als Facharzt für Orthopädie an der Universitätsklinik Jena/Eisenberg in Thüringen erfolgte, konnte das „Laster Basketball“ doch ziemlich erfolgreich betrieben werden.

Mit der Facharztqualifikation und auch in der Folge dabei noch intensiveren beruflichen (selbstständige Praxistätigkeit ab 1999) Beanspruchung und insbesondere auch familiären Konstellationen als Ehemann und Vater von drei Mädels reifte die Entscheidung nun doch auch mehr das „normalem Leben“ zu meistern und die intensiven körperlichen leistungssportlichen Anforderungen wurden einem neuen eher moderat ambitionierten Sportleben angepasst.

Schon während der Studienzeit, aber insbesondere innerhalb der medizinischen orthopädische Facharztausbildung wurden kontinuierlich die Fort- und Weiterbildung zur weiteren Spezialisierungen mit höchster Intensität stets vorangetrieben.

Zusatzbezeichnungen wie Physikalische Medizin / Sportmedizin /Chirotherapie und Manuelle Medizin / Psychosomatische Grund-&Erstversorgung, aber auch Durchgangsarzt(H-Arzt) Ernennung, waren neben Röntgen-& Ultraschallqualifikationen eigentlich nur Basis der ärztlichen Tätigkeiterweiterung.

Diplome in der Schmerztherapie, Akupunktur, Osteologie, Autogenes Training, aber auch Übungsleiter- und Trainerausbildung, sowie Hausärztliche Schulungen, AntiAging Ausbildung und Kommunikationstrainees und viele andere gehörten fast selbstverständlich dazu.

Unzählige Kurse, Seminare, Trainings, OP Kurse, Anatomieschulungen, Top Instruktor Ausbildungen und ganz viele auch nationale und internationale Hospitationen lassen die Liste des kontinuierlichen individuellen Bildungswunsch und (nicht)medizinischen Qualifikationsbestrebungen kaum enden.

Die Zugehörigkeit zu verschiedensten Berufs- / Interessenverbänden komplettiert(e) das Interesse an kontinuierliche Aktualität des Wissenstandes in den verschiedensten Bereichen der ärztlichen Tätigkeit.

Dies alles ist Ausdruck einer tiefen positiven Lebensfreude und dem Gefühl einer wirklichen Berufung im Bereich Gesundheit und Medizin, als auch ein Zeichen einer inspirierenden kontinuierlichen Neugier im Beruf, sowie an den Begegnungen und Erfahrungen mit den unterschiedlichsten Menschen und Lebenssituationen, aber vor allem an der Freude der Komplexität des Leben an sich.